

Ein Trödel hilft den Schulen

Großer Flohmarkt auf dem Reichowplatz in Sennestadt

Sennestadt (pan). Neue Bücher oder eine Schulhofumgestaltung stehen auf den Wunschzetteln der Fördervereine der Sennestädter Schulen. Deren Zusammen-

schluss, die »Arbeitsgemeinschaft schulischer Fördervereine Sennestadt«, organisierte deshalb einen Flohmarkt auf dem Reichowplatz. An den 24

Ständen verkauften Schüler und Eltern der sieben Sennestädter Schulen ihre Habseligkeiten und lockten zahlreiche Besucher an. Seit 2001 gibt es die Arbeitsge-

meinschaft. »Der Auslöser für uns war, einen Austausch zwischen den Schulen zu ermöglichen und gegenseitige Hilfe zu leisten«, erzählt Geschäftsführer Reinhard Laabs. Neben einem Kalenderprojekt stehen jedes Jahr der Sennestädter Weihnachtsmarkt und eine Informationsveranstaltung zur Schulformwahl auf dem Programm. Der Erlös aus den Standgebühren des Flohmarkts sowie die Einnahmen aus einem Kuchenverkauf belaufen sich auf 480 Euro. »Die Summe wird unter den Fördervereinen aufgeteilt und dann schulintern eingesetzt«, sagt Laabs.

Eine kleine Kuriosität gibt es allerdings in diesem Jahr bei der Arbeitsgemeinschaft der Fördervereine zu verzeichnen. Für sieben Schulen existieren acht Fördervereine, da trotz der Zusammenlegung von Vennhof- und Adolf-Reichwein-Schule deren Fördervereine noch parallel existieren. Sobald die Schule aber einen eigenen Namen habe, so Laabs, werde auch in den Fördervereinen einer Fusion nichts mehr im Wege stehen.



Reinhard Laabs, Juliane Bihari, Jutta Stelke-Dieck, Alerich Hildebrandt und Susanne Toth (von links) waren als Vertreter der Förderverei-

ne der Sennestädter Schulen sehr zufrieden mit ihrem Flohmarkt. 480 Euro kamen zusammen. Foto: Panhorst